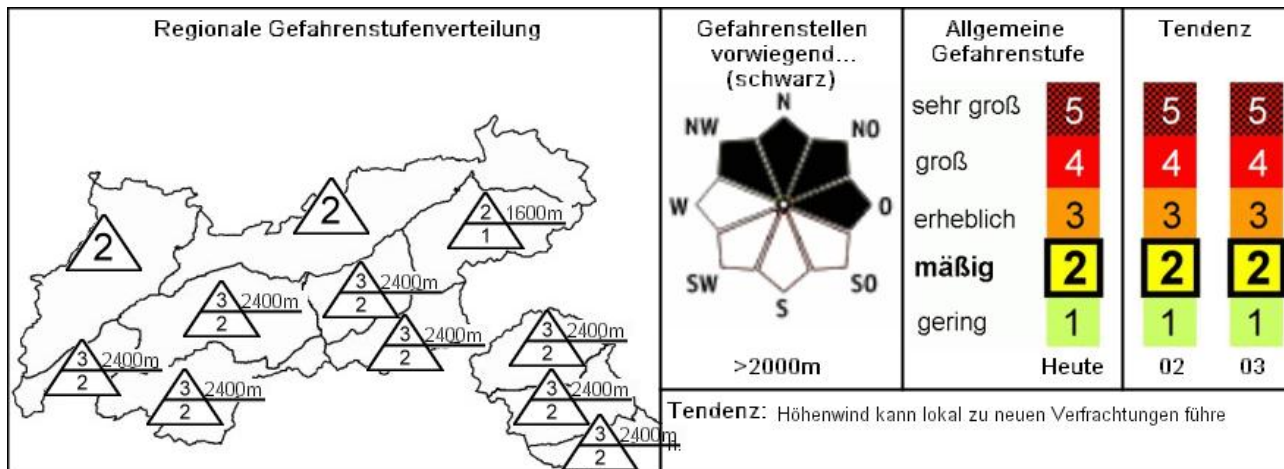


Oberhalb etwa 2400m teilweise noch erhebliche Lawinengefahr



Beurteilung der Lawinengefahr

Der frühlingshafte gestrige Tag führte zu einer weiteren Entspannung der Lawinensituation. Die Gefahr kann in den Regionen vom Arlberg-Außerfern über die Nordalpen bis zu den Kitzbüheler Alpen inzwischen allgemein als mäßig eingestuft werden. Südlich davon herrscht oberhalb etwa 2400m unverändert erhebliche Gefahr, wobei sich auch dort die Gefahrenstellen etwas reduziert haben und sich nun hauptsächlich in den Sektoren NW über N bis O, erst oberhalb etwa 2800m vermehrt wieder in allen Hangrichtungen befinden. Als Gefahrenstellen kommen kürzlich eingewehte sehr steile Hänge, vermehrt Rinnen, Mulden und kammnahes Gelände in Betracht. Lawinen können dabei vor allem in Übergangsbereichen von wenig zu viel Schnee hochalpin eher durch geringe Zusatzbelastung, unterhalb von etwa 2400m erst durch große Zusatzbelastung ausgelöst werden. Lawinenmäßig günstiger ist die Situation in den schneearmen tiefen Lagen, wo die Gefahr meist als gering eingestuft werden kann.

Schneedeckenaufbau

Der Schneedeckenaufbau lässt sich höhenmäßig in etwa so darstellen: In tiefen Lagen wenig Schnee, südseitig dominieren oftmals apere Flächen. Mit zunehmender Seehöhe findet sich vermehrt in Bodennähe ein harter Schmelzharschdeckel, der von Schneefällen ab dem 26.01. überlagert ist. Mit zunehmender Seehöhe trifft man in Bodennähe dann vermehrt auf ein Schwimmschneefundament, das bis etwa 2600m hinauf oftmals von mehreren härtemäßig teilweise recht unterschiedlichen Schneeschichten, in denen sich auch mehrere Schmelzharschkrusten befinden, überlagert ist. Oberhalb von etwa 2600m findet sich meist in Bodennähe Schwimmschnee, in steilen sonnenbeschienenen Hängen darüber ein dünner Schmelzharschdeckel, der von unterschiedlich mächtigen Triebsschneepaketen überlagert ist. Allgemein ist die Schneeverteilung sowie die Schneeoberflächenbeschaffenheit sehr inhomogen. Südseitig hat sich durch den kürzlichen Strahlungseinfluss ein dünner Schmelzharschdeckel gebildet.

Alpinwetterbericht der ZAMG-Wetterdienststelle Innsbruck

Die Nordalpen stecken wiederholt im Nebel und es schneit zeitweise, aber unergiebig. Nahe des Hauptkamms bringen die wenigen Schneeschauer kaum messbare Mengen und sonnige Abschnitte können dabei sein. In den Südalpen ist es überwiegend sonnig und trocken. Mäßiger, im Hochgebirge teils starker Nordwind. Temperatur in 2000m in den Nordalpen um -3 Grad, in den Südalpen um 0 Grad, in 3000m -9 bis -6 Grad.

Patrick Nairz

Lawinenwarndienst Tirol